

weizens, von seinem Uebermuthe und der Strafe, die immer darauf folgt. Ich, der die Geschichte erzählte, habe sie von den Sperlingen gehört. Sie erzählten sie mir eines Abends, als ich sie um ein Märchen bat. Andersen.

Das Käzchen und die Stricknadeln.

Eine arme Frau, welche bis zum Abend im Walde gearbeitet hatte, fand auf dem Rückwege am Gartenzaune ein krankes Käzchen liegen, welches kläglich miaute. Die Frau fühlte Mitleid mit dem armen Thierchen und trug es in ihrer Schürze nach Hause, um es dort zu pflegen. Dasselbst angekommen, wickelte die arme Frau das Käzchen in ein warmes Tuch, legte es nahe bei dem geheizten Ofen zur Erde und setzte ihm eine Schüssel voll süßer Milch vor. Auch die Kinder hatten ihre Freude an dem sich allmählich erholenden Thiere und spielten gern mit dem munteren Gaste.

Nach einigen Tagen war jedoch das Käzchen plötzlich verschwunden. Als die arme Frau aber Tags darauf wieder aus dem Walde kam, stand an derselben Stelle, wo das franke Käzchen gelegen hatte, eine schöne, vornehme Dame, welche also sprach: „Hier, gute Frau, nimm diese Gabe, weil du mich so mitleidig gepflegt und aus meinem Zauber erlöset hast.“ Damit gab sie der armen Frau fünf Stricknadeln und verschwand, ohne den Dank abzuwarten. Als die arme Frau an demselben Abend nach Hause kam, legte sie die fünf Stricknadeln auf den Tisch und ging mit ihren Kindern schlafen. Wie groß war jedoch am andern Morgen ihr Erstaunen, als sie neben den Nadeln auf dem Tische ein Paar fertiger Strümpfe